



Lieder-Worte.



2. a) Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit“.

W. A. Mozart.

Giunse alfin il momento
Che godrò senza affanno
In braccio all' idol mio.

Timide cure! ascite dal mio petto,
A turbar non venite il mio diletto!
Oh come par che all' amoroso foco
L'amenità del loco,
La terra e il ciel risponda!
Come la notte i furti miei seconda!

Deh vieni, non tardar, o gioia bella!
Vieni ove amore per goder t'appella,
Finchè non splenda in ciel notturna face,
Finchè l'aria è ancor bruna e il mondo tace.
Qui mormora il ruscel, qui scherza l'aura,
Che col dolce susurro il cor ristaura;
Qui ridono i fioretti e l'erba è fresca,
Ai piaceri d'amor qui tutto adescà.
Vieni, ben mio, tra queste piante ascose!
Vieni, vieni! ti vo' la fronte incoronardi rose.

b) Arie aus „Phöbus und Pan“.

J. S. Bach.

Patron, das macht der Wind!
Dass man prahlt und hat kein Geld,
Das macht der Wind!
Dass man das für Wahrheit hält,
Was nur in die Augen fällt,
Das macht der Wind,
Patron, das macht der Wind.

Dass die Choren weise sind,
Das macht der Wind.
Dass das Glücke selber blind,
Das macht der Wind.
Patron, das macht der Wind.

4. a) Romanze aus dem Schauspiel „Rosamunde“.

Helmina von Chezi.

Der Vollmond strahlt auf Bergeshöh'n,
Wie hab' ich dich vermisst!
Du süßes Herz! es ist so schön,
Wenn treu die Treue küsst!

Fr. Schubert.

Was frommt des Maien holde Zier?
Du warst mein Frühlingsstrahl!
Licht meiner Nacht, o lächle mir
Im Code noch einmal!

Sie trat hinein beim Vollmondschein,
Sie blickte himmelwärts:
„Im Leben fern, im Code dein!“
Und sanft brach Herz an Herz.